

ten, besonders im Reich, wurde den Sonnabend zuvor, nebst dem gewöhnlichen Beichtverhör eine Betstunde gehalten. 2c. Ein jeder wurde aus herzlicher Wohlmeinung ermahnt, sich zu diesem hochfeyerlichen Dankfest mit Buß und Gebet, die ganze Woche hindurch gehörig vorzubereiten, und solches mit aller dazu erforderlicher Andacht und christlichen Eifer mit zu begehren 2c. 2c.

Man kann leicht denken, daß die Katholiken ungemein böse wurden. In Augsburg stellten sie gerade an diesem Feste ein besonderes solennes Leichenbegängniß an, und liessen dem zu München gedruckten Zeitungsblatt unter der Aufschrift, Augsburg, den 21ten Aug. folgenden Bericht einrücken.

Verwichenen Frentag, den achten dieses, als an dem Friedensfest der Herren Lutheraner, sahe man hieselbst ein feyerliches Leichenbegängniß, bey der Beerdigung, Herrn Johann Christoph Wadik, aus dem Nürnbergischen gebürtig, welcher, nachdem er 24 Jahre zu Eudenburg als lutherischer Prediger gedient, von dem heiligen Geist erleuchtet, mit Verlassung des Seinigen zu der heil. rein. katholischen Kirche sich bitterlich gewendet, und darinn von dem Jahre 1748. an, unter vielen Beschwernissen beständig nach Ausweisung der heiligen Geseze unsers Glaubens verharret, den fünften dieses Monaths sein Leben gottselig geendet. Bey seinem Leichenbegängniß machten den Anfang, die hiesige beyde lateinische Con-

Con-